



SPD-Fraktion Kaiserslautern | BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Willy-Brandt-Platz 1 · Kaiserslautern

Frau Oberbürgermeisterin

**Beate Kimmel** 

Im Hause

Fraktionen im Stadtrat Kaiserslautern

Rathaus Kaiserslautern

Willy-Brandt-Platz 1 67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern, 02.04.2024

## Anhörung zum Thema "Einführung einer Verpackungssteuer – praktische Erfahrungen der Stadt Tübingen"

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten um Durchführung der folgenden Anhörung auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.05.2024.

## Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt eine/einen Expert\*in der Stadtverwaltung Tübingen zur Anhörung zum Thema "Einführung einer Verpackungssteuer – praktische Erfahrungen der Stadt Tübingen" in die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.05.2024 einzuladen.

Die Expert\*in wird gebeten, einen Kurz-Vortrag (max. 25 Min.) zur Einführung der Verpackungssteuer in Tübingen zu geben und anschließend für Fragen des Stadtvorstandes, der Verwaltung und der Ausschussmitglieder zur Verfügung zu stehen.

## Begründung:

237 kg Verpackungsmüll pro Kopf fielen 2021 laut statistischem Bundesamt in Deutschland an. Daraus resultiert ein allgemeines Umwelt- und Klimaproblem, das aus den vielen Verpackungen entsteht und das wir nicht zukünftigen Generationen überlassen wollen.

Vor Ort gibt es aber auch eine ordnungspolitische Dimension: Das Herumliegen der Verpackungen auf Kinderspielplätzen, in der Innenstadt an der Mall, in der Nähe der Schnellrestaurants. Der Straßenmüll in Städten besteht mittlerweile zu 40% aus Einweg-Verpackungen von Nahrungsmitteln zum sofortigen Verzehr (Quelle: Deutsche Umwelthilfe).

Welche Ansätze gibt es, die wirklich wirksam sind, um den Verpackungsmüll allgemein und im Straßenbild zu verringern? Die Versuche das Problem auf EU- und Bundesebene zu adressieren, zeichnen sich bisher durch wenig Wirksamkeit aus. Eine lokale Verpackungssteuer, wie sie in Tübingen angewendet wird (Grundsatzbeschluss Gemeinderat 2018, Umsetzung dann wegen Corona auf 1.1.22





verschoben), ist Pionierarbeit. Tübingen hat diesen Weg entwickelt, ausprobiert und juristisch durchgestanden. Die Wirksamkeit im Stadtbild ist eindeutig, die Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Gastronomen groß.

Wir wollen in dieser Anhörung von den praktischen Erfahrungen in Tübingen lernen, um danach besser bewerten zu können, was sich in ähnlicher Weise auf die Stadt Kaiserslautern übertragen lässt.